

KAB Infoblatt

**Kath. Arbeitnehmer-Bewegung
Diözesanverband Bamberg e.V.**

Mai 2025



Das Erbe der Trump-Ära
Seite 3

Bundestagswahl 2025
Seite 6

Aus den Ortsverbänden
Seite 14

Seniorenwallfahrt 2025
Seite 18

Bild: US

Liebe Frauen und Männer in der KAB,

uns verbindet mehr als eine gemeinsame Sache – es ist das Engagement, der Zusammenhalt und die Begeisterung, die unsere KAB so besonders machen. Mit dieser Ausgabe unserer Mitgliederzeitung möchten wir nicht nur über aktuelle Entwicklungen informieren, sondern ihnen auch einen Einblick in die vielen Aktivitäten geben, die uns im vergangenen Zeitraum begleitet haben.

In dieser Ausgabe erwartet sie ein bunter Mix aus Berichten über vergangene Erfolge und ein Ausblick auf kommende Veranstaltungen und Initiativen. Wir möchten damit nicht nur auf das Erreichte zurückblicken, sondern auch den Blick nach vorne richten und die Vorfreude auf das, was

noch kommt, mit ihnen teilen. Vor uns liegt eine Zukunft, die wir gemeinsam gestalten können. Mit ihrer Unterstützung, ihren Impulsen und ihrer Leidenschaft werden wir auch weiterhin viel bewegen.

Die Zukunft – ein Raum voller Möglichkeiten, ein Versprechen an das Morgen. Sie ist geformt von unseren Träumen, unseren Entscheidungen und unserem Mut, neue Wege zu gehen. In ihr liegt das Unbekannte, aber auch die Chance, unsere Welt bewusster, gerechter und lebenswerter zu gestalten.

Dieses Vorwort ist eine Brücke zwischen dem Jetzt und dem, was kommen wird. Es ist ein Aufruf, mit offenen Augen und klarem Herzen

nach vorne zu blicken. Die Zukunft gehört nicht denen, die warten, sondern denen, die gestalten. Sie gehört denen, die sich Herausforderungen stellen, Innovationen vorantreiben und Verantwortung für kommende Generationen übernehmen.

Mögen wir aus der Vergangenheit lernen, in der Gegenwart weise handeln und mit Zuversicht in das Morgen schreiten. Denn die Zukunft beginnt nicht irgendwann – sie beginnt jetzt.



R. Korschinsky.
Bild: KAB

Patric Gaudin

Das erwartet Dich:

Grüß Gott		Seite	2
Das bewegt uns	Das Erbe der Trump-Ära	Seite	3–5
Im Fokus	Wahlergebnis der Bundestagswahl 2025	Seite	6–7
DV-News	Zwei neue Gesichter im Team der KAB	Seite	8–9
	Ehrungen	Seite	9
	Die KAB Bamberg sagt Danke	Seite	10–11
	In stillem Gedenken	Seite	12–13
Aktiv vor Ort	Aktuelles aus den Orts- und Kreisverbänden	Seite	14–16
Was uns stark macht	Madagaskar: Naturparadies und bittere Armut	Seite	17
Ausblick	Seniorenwallfahrt nach Münsterschwarzach	Seite	18–19
Im Blick	Miteinander für Frieden und Toleranz	Seite	20
Wir treten ein für Dich	Angriff auf den Sonntagsschutz	Seite	21–23
Zu guter Letzt	Karikatur	Seite	24
	Teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit	Seite	24

Dr. Udo Metzinger über die Auswirkungen auf Europa

Das Erbe der Trump-Ära

Ein Interview mit Dr. Udo Metzinger, einem Experten für internationale und deutsche Politik, wirft ein Blick auf die Entwicklungen in den USA und die Auswirkungen des populistischen Nationalismus auf das transatlantische Verhältnis.

Dr. Metzinger, der sich seit Jahren intensiv mit politischer Bildung und Beratung befasst und unter anderem an verschiedenen Bundeswehr-Akademien tätig ist, analysiert die politischen Strömungen, die durch die Trump-Ära angestoßen wurden, und ihre langfristigen Folgen für Europa. Im Gespräch mit Anna Lena Westphal von der KAB Bamberg beleuchtet er, wie sich das politische Klima in den USA verändert hat und welche Herausforderungen dies für die transatlantischen Beziehungen mit sich bringt.

Dr. Metzinger, der auch als Referent für die KAB tätig ist, hat bereits den Kurs „USA nach der Wahl: Trumped again?“ gehalten, in dem er die ersten 70 Tage der Präsidentschaft Donald Trumps analysierte und die daraus resultierenden innen- und außenpolitischen Auswirkungen untersuchte.

In den USA gewinnen populistische, nationalistische und teils extremere politische Strömungen an Einfluss. Wie wirkt sich diese Entwicklung auf

das transatlantische Verhältnis aus?

Nun, die von Ihnen beschriebene Entwicklung ist mit dem Begriff „nationaler Populismus“ gut zu fassen. Und in diesem Kontext bedeutet nationaler Populismus nicht, die eigenen nationalen Interessen in den Mittelpunkt staatlichen Handelns zu stellen (was übrigens jeder funktionierende Staat tun sollte und meist auch tut), sondern die eigenen Interessen „über alles“ zu stellen – und das bedeutet, dass die berechtigten Interessen der Anderen als entweder minderwertig oder gar feindselig betrachtet werden. Damit ist das transatlantische Verhältnis, das ja auch davon lebte, eine Interessensgemeinschaft und eine Win-Win-Beziehung darzustellen, de facto ein anderes.

Die innenpolitische Rhetorik im Weißen Haus ist oft scharf und konfrontativ. Inwiefern beeinflusst das die internationale Glaubwürdigkeit und das diplomatische Verhältnis zu europäischen Partnern?

Auch die Rhetorik ist eine Ausprägung des nationalen Populismus. Und ob es der Trump-Administration noch um internationale Glaubwürdigkeit und Diplomatie geht, wage ich zu bezweifeln.

Europa betont oft Werte wie Klimaschutz, soziale Gerechtig-

keit und Menschenrechte – Themen, die in den USA derzeit nicht unbedingt Priorität haben. Entfremden sich die beiden Partner zunehmend auch kulturell?

Ob es da je so eine kulturelle Nähe gegeben hat – vielleicht war das oft auch eine Wunschvorstellung der Europäer. Fakt ist aber, dass es eine Übereinkunft gab über das, was man „westliche Werte“ nannte. Auch diese Übereinkunft wurde aufgekündigt – sichtbar und hörbar für alle durch J.D. Vances Auftritt auf der Münchner Sicherheitskonferenz.

Sehen Sie langfristig eine Gefahr, dass sich die USA und Europa politisch und gesellschaftlich so stark auseinanderentwickeln, dass das traditionelle Bündnis keinen Bestand mehr hat?

Ist das nicht schon der Fall? Allerdings: Noch sind Dinge revidierbar – sollte der Trump-Zug jedoch mit unverminderter Geschwindigkeit weiterfahren, wird eine Rückkehr zu alten Verhältnissen immer schwieriger.

Wie schätzen Sie die Veränderungen in der US-Außenpolitik gegenüber Russland und der Ukraine ein? Welche Konsequenzen hat das für Europa?

„Veränderungen“ ist ja fast ein zu schwaches Wort. Die USA sind quasi über Nacht ins an-

Termine

2. Juni 2025

Online-Seminar:
„USA und Deutschland
im Spiegel autoritärer
Tendenzen”.

3. Juni 2025

Senioreninfotag (Senioren-
wallfahrt Müntschwarzach),
Ampferbach.

5. Juni 2025

Online-Seminar:
„Alles öko oder was?
Greenwashing auf der Spur”.

25. Juni 2025

Online-Seminar:
„Was hat mein Konsum mit
der Klimakrise zu tun?”.

28. Juni 2025

Führung durch RESI,
Netto-Null-Firmengebäude,
Platz der Menschenrechte,
Bamberg.

30. Juni 2025

Workshop „Alltags-
diskriminierung vermeiden”,
Bamberg.

8. Juli 2025

Konsumkritischer Stadt-
spaziergang, Bamberg.

22. Juli 2025

Führung durch den Welt-
acker, Solawi, Bamberg.

Juli 2025

Waldführung mit dem
Förster,
Hauptsmoorwald Bamberg.

dere Lager gewechselt. Trump und die Seinen multiplizieren falsche russische Narrative über die Kriegsursachen, über den ukrainischen Präsidenten Selenskyj und sind wohl bereit, die Ukraine zu opfern. Wenn Europa (zumindest der Teil, der das bisher tat) bei seiner Haltung und seinen Zielen bleiben möchte, sind die Konsequenzen kaum überschaubar.

Europa steht im Ukraine-Krieg unter Druck, eigene sicherheitspolitische Strategien zu entwickeln. Sehen Sie hier einen Wandel oder bleibt Europa in Sicherheitsfragen weiterhin von den USA abhängig?

Wissen Sie, ich nenne das gerne die „gute alte Weckruf-Story”. Wie oft ist in den letzten Jahrzehnten der Weckruf, eigene sicherheitspolitische Strategien zu entwickeln und mehr für die eigene Verteidigung und Machtprojektionsfähigkeit zu tun, erklungen: während der jugoslawischen Nachfolgekriege, nach 9/11, nach dem Brexit, nach der Annexion der Krim und während des Krieges im Donbass, wäh-

rend Trump I, nach dem 24. Februar 2022 – doch nach einem kurzen (oft erschreckten) Aufwachen haben wir immer wieder die Snooze-Taste gedrückt und schön weitergeschlummert. Dieses Mal sollten wir wach bleiben, sonst ist die Welt beim nächsten Aufwachen schon eine, in der Europa keine Rolle mehr spielt.

Wie bewerten Sie die Zukunft der NATO unter einer zweiten Trump-Präsidentschaft? Ist die europäische Sicherheitsarchitektur langfristig gefährdet?

Ob die USA aus der NATO austreten, wie John Bolton das glaubt, vermag ich nicht zu sagen. Dass die NATO heute schon eine andere ist, sollte jedem, der Trump, Vance und Hegseth zuhört, klar sein. Die Glaubwürdigkeit der Abschreckung war gestern.

Trumps Wirtschaftspolitik setzt stark auf Protektionismus und mögliche neue Handelsbeschränkungen. Welche Auswirkungen könnte das auf die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den USA und Europa haben?



Symbolbild von Canva

Sollten wir da noch weiter in ein Aktions-Reaktions-Muster hineingleiten, wird das sehr nachteilige Folgen für beide Seiten haben. Auch hier gilt leider: Die Logik der transatlantischen Win-Win-Beziehung ist over.

Welche Reaktionen und Strategien sollte die EU gegenüber der veränderten US-Politik unter Trump entwickeln, um eigene Interessen zu wahren und gleichzeitig die transatlantischen Beziehungen zu stabilisieren?

Die Frage aller Fragen... Geht man von der Prämisse aus, dass es jenseits aller trumpifizierten Äußerungen verschiedener Akteure doch noch Reste des alten stabilitätsorientierten Denkens gibt, so könnten die EU und die USA im Sinne eines Do-ut-des („Ich gebe, damit du gibst“) einen modus vivendi finden. Anstrengend und teuer wird's für uns allemal. Aber nicht so teuer wie im Falle, dass Trump Europa gänzlich sich selbst (oder gar anderen) überlässt. Dann wird's richtig teuer – und anstrengend, vorausgesetzt, wir wollen bleiben, was wir sind: freie Menschen in einem freiheitlich-demokratisch geeinten Europa.

In vielen Diskussionen wird gefordert, dass Europa geopolitisch eigenständiger werden muss. Welche konkreten Maßnahmen wären nötig, um die strategische Unabhängigkeit der EU zu stärken?

Eine Aufzählung aller nötigen Maßnahmen würde den Rah-

men dieses Interviews sprengen. Das Wichtigste wäre aber aus meiner Sicht eine stärkere sicherheitspolitische Integration der (willigen) europäischen Staaten (und das reicht von der Bedrohungsperson und -definition über die militärischen Strukturen bis hin zur Beschaffung). Ob die EU dazu allerdings heutzutage (noch) in der Lage ist – oder andersherum gefragt: Würde diese EU heute noch den Schengen-Raum und den Euro hinbekommen?

Gibt es aus Ihrer Sicht dennoch gemeinsame Werte oder Interessen, die auch unter einer Trump-Regierung als stabiler Anker für die transatlantische Beziehung dienen könnten?

Nun, aus Sicht der Trump-Administration wären das die Positionen, die die populistischen und extremen Akteure in Europa vertreten (siehe J.D. Vance' Umgarnen der AfD in München). Da diese Positionen aber die Abkehr von dem, was Europa und die Bundesrepublik Deutschland in den letzten 70 Jahren aufgebaut haben und Gott sei Dank geworden sind, darstellen, sind es nach meinem Dafürhalten eben keine gemeinsamen Werte oder Interessen. Aber es gibt ja auch noch das andere Amerika, und vielleicht ist die Welt in vier Jahren ja schon wieder eine ganz andere. Die Hoffnung stirbt zuletzt. Aber bitte nicht wieder einschlafen!

Das Interview mit Dr. Udo Metzinger führte Anna Lena Westphal.

Termine

26. August 2025

Seniorenwallfahrt
nach Münsterschwarzach.

17. September 2025

Online-Seminar:
„Teamarbeit und soziale
Kompetenzen“.

18.–21. September 2025

Mit der Bibel im Rucksack,
Bergwandern „Unterwegs
im westlichen Karwendel“.

22. September 2025

Führung: „Herbstanfang
auf dem Weltacker“,
Solawi, Bamberg.

25. September 2025

Online-Seminar:
„Gesundheit-Apps“.

29. September 2025

Online-Seminar:
„ETFs für Einsteiger“.

9. Oktober 2025

Einkaufstour im Supermarkt
(mit einem Ernährungs-
coach),
Bamberg.

9. Oktober 2025

Online-Seminar:
„Umgang mit Konflikten
im Berufsalltag,
die NICHT gelöst werden
können“.

14. Oktober 2025

Online-Seminar:
„Klimaneutral leben –
geht das?“.

Wahlergebnis der Bundestagswahl 2025 aus Sicht der KAB Bamberg

Das Volk hat entschieden

Die Bundestagswahl 2025 markiert einen bedeutenden Wendepunkt in der politischen Landschaft Deutschlands. Mit 28,5 Prozent der Stimmen ging die CDU/CSU unter der Führung von Friedrich Merz als stärkste Kraft hervor. Besorgniserregend ist jedoch der Aufstieg der AfD, die mit 20,8 Prozent ihr bisher bestes Ergebnis erzielte und insbesondere in Ostdeutschland dominierte. Die SPD erlitt mit 16,4 Prozent deutliche Verluste, während die Grünen auf 11,6 Prozent kamen. Die Linke konnte sich mit 8,8 Prozent verbessern, während FDP und das Bündnis Sahra Wagenknecht an der Fünf-Prozent-Hürde scheiterten.

Dieses Wahlergebnis spiegelt eine Verschiebung nach rechts wider und stellt die etablierten Parteien vor große Herausforderungen.

Die gestiegene Wahlbeteiligung von 82,5 Prozent zeigt das wachsende politische Interesse der Bürgerinnen und Bürger. Gleichzeitig wirft der Erfolg der AfD Fragen über den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die zukünftige politische Ausrichtung Deutschlands auf. Es liegt nun an den gewählten Vertretern, die entstandenen Gräben zu überwinden und das Vertrauen der Wähler zurückzugewinnen. Insgesamt steht Deutschland vor einer Phase des politischen Umbruchs, in der die Weichen für

die kommenden Jahre neu gestellt werden.

Die Ergebnisse der Bundestagswahl 2025 sind mit Blick auf das Erstarken der politischen Rechten erschütternd. Die KAB fordert die demokratischen Parteien auf, Verantwortung zu übernehmen und sicherzustellen, dass die Demokratie handlungsfähig bleibt und die anstehenden Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft meistern kann.

Die Entscheidungsträger der Parteien müssen sich ihrer Verpflichtung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern bewusst sein, die Herausforderungen der globalen Lage für unsere Schöpfung und der bröckelnden Sicherheit durch eine regelbasierte Weltordnung zu meistern. Auf der Agenda einer deutschen Bundesregierung sehen wir als Katholische Arbeitnehmer-Bewegung insbesondere folgende Aufgaben:

Menschenwürdige Arbeit sicherstellen

Im nationalen Kontext ist die Sicherstellung von Arbeitsrechten, zum Beispiel bei den Paket- und Kurierdiensten, wichtig. Eine höhere Tarifbindung durch ein Tariftreuegesetz und ein armutsfester Mindestlohn sind ebenfalls Voraussetzungen. Auf internationaler Ebene soll sichergestellt bleiben, dass in der gesamten Lieferkette die Verantwortung für

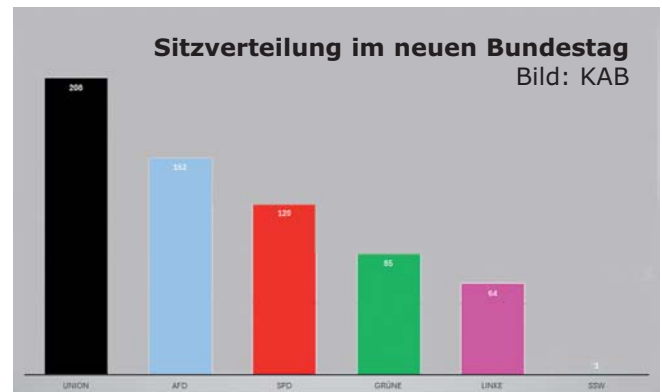
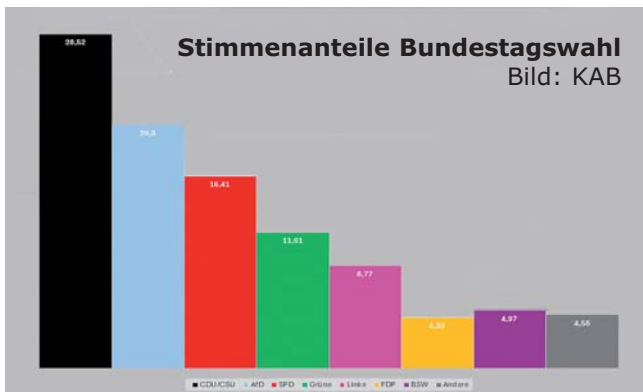
Sozial- und Umweltschutz gewährleistet bleibt.

Klimaschutz in allen Lebensbereichen

Maßnahmen zum Klimaschutz sind unumgänglich, wenn das Überleben aller Menschen auf unserem Planeten sichergestellt werden soll. Produktions- und Dienstleistungsprozesse müssen so schnell wie möglich klimaneutral werden. Dekarbonisierung muss Orientierungs- und Zielpunkt für Wirtschaft, Verkehr, Bau und Konsum werden. Der soziale Ausgleich muss in diesem Bereich von vornherein mitentwickelt werden, um alle Menschen mit ihren Möglichkeiten zum Gelingen mit einzubeziehen. Hierzu kann zum Beispiel ein Klimageld einen wirksamen Beitrag leisten, indem es die Lasten fair verteilt und gerade für diejenigen einen finanziellen Ausgleich schafft, die durch Klimaschutzmaßnahmen und den CO₂-Preisanstieg besonders belastet werden.

Infrastruktur entwickeln

Für das Zusammenleben in einer lebenswerten Umwelt und das Überleben unserer demokratischen Gesellschaft sind funktionierende Infrastrukturen von zentraler Bedeutung. Die KAB weist die zukünftige Regierung nachdrücklich darauf hin, dass mit der Herstellung einer intakten Infrastruktur als zentralem Element der



Daseinsvorsorge eine besondere politische Verantwortung für die Gegenwart und Zukunft unseres Landes gegeben ist. Mobilität muss daher als eine der wesentlichen Aufgaben staatlichen Handelns zukunfts-fähig und nachhaltig ausgestaltet werden. Hier ist ein gelun-gener Mix von öffentlichem Nah- und Fernverkehr sowie der individuellen Mobilität auszubauen. Bei der digitalen Infrastruktur müssen Klima-neutralität, Verfügbarkeit und Sicherheit als Maßstäbe gelten. Investitionen in diesen Berei-chen sind Zukunftsinvestitio-nen, die von einer Generation nicht allein gestemmt werden können oder sollen. Neue Re-geln in der Finanzierung von Investitionen des Staates sind dafür unumgänglich, zum Bei-spiel durch eine Reformierung der Schuldenbremse.

Bildung für die Zukunft

Kompetenzen sind das ent-scheidende Zukunftskapital in Deutschland. Mündige Bürge-rinnen und Bürger sind das Fundament einer demokrati-schen Ordnung. Demokratie muss erlernt werden. Dafür sind bundesweite Standards

und höhere Investitionen erforder-lich. Das föderale Schul-system muss deshalb reformiert und an die Zukunftsherausfor-derungen angepasst werden. Auch im beruflichen Bildungs-sektor muss sowohl in der dua-len Ausbildung als auch in den Fachschul- und Hochschulaus-bildungen die Zukunftsfähig-keit im Mittelpunkt stehen. Das Ziel von guter Bildung muss neben relevantem Wissen vor allem eine hohe Fähigkeit zur Bewertung der Zukunftsfragen sein. Eine geeignete Wertebil-dung muss daher wichtiger Be-standteil aller Bildungsanstren-gungen werden.

Demokratie entwickeln

Ein Gesellschaftssystem, das alle Bürgerinnen und Bürger demokratisch an den Entschei-dungsprozessen beteiligt, ist kein Selbstläufer. Die Fähig-keit zum Kompromiss und die Bereitschaft zum konstrukti-ven Ringen um die beste Lö-sung müssen laufend eingeübt und ausgehalten werden. Die neue Regierung ist gefordert, diese Kompetenzen für das ei-gene Wirken und nicht Partei-kalkül in den Vordergrund zu stellen. Darüber hinaus ist eine

Weiterentwicklung des politi-schen Dialoges zwischen poli-tisch Verantwortlichen und den Bürgern von Nöten. Die Förde-rung zivilgesellschaftlicher Or-ganisationen ist dabei für eine lebendige Demokratie ebenso notwendig.

Rente weiterentwickeln

Die Sicherung einer gerechten und solidarischen Rente ist eine der zentralen sozialen Her-ausforderungen unserer Zeit. Altersarmut, die Überlastung der jüngeren Generationen und die mangelnde Einbeziehung aller Einkommensarten bedro-hen das Vertrauen in unser Rentensystem. Als KAB for-dern wir ein Rentenmodell, das sowohl die soziale Sicherheit der heutigen Rentnerinnen und Rentner gewährleistet als auch die Belastung künftiger Gene-rationen fair verteilt. Es ist Zeit für eine grundlegende Reform, die das Rentensystem auf eine gerechte, nachhaltige und soli-darische Grundlage stellt.

Gemeinsam mit allen demo-kratischen Kräften in unserem Land wird sich die KAB für eine menschenwürdige und ge-rechte Gesellschaft einsetzen.

Ralph Korschinsky

Anna Lena Westphal und Alexandra Jäkel-Miroshevskaya

Zwei neue Gesichter im Team der KAB

Willkommen!

Wir freuen uns sehr, heute unsere neuen Kolleginnen in unserem Team begrüßen zu dürfen!

Anna Lena Westphal verstärkt ab sofort unsere Öffentlichkeitsarbeit, vor allem im Bereich der digitalen Medien, und sie wird die Verbandskommunikation sowie die Verbandsorganisation übernehmen. Mit ihrer Expertise wird sie unser Team bereichern und neue Akzente setzen.

Alexandra Jäkel-Miroshevskaya ist ebenfalls neu bei uns und wird als Managerin beim KAB Bildungswerk tätig sein. Mit ihrer Erfahrung und ihrer Begeisterung für die Themen der KAB freuen wir uns auf viele inspirierende Ideen und eine großartige Zusammenarbeit. Sie steht zukünftig für alle Fragen rund um die Organisation von Veranstaltungen und Bildungsarbeit allen zur Verfügung.

Alexandra stellt sich vor:

Engagement mit Herz und klarer Haltung

Alexandra stammt ursprünglich aus St. Petersburg und lebt seit über 15 Jahren in Bamberg, wo sie ihre zweite Heimat gefunden hat. Die studierte Sprachwissenschaftlerin mit Schwerpunkt auf interkulturelle Kommunikation bringt viel Herzblut für Bildung und soziale Gerechtigkeit mit. Als langjähriges Vorstandsmitglied

im Migrantinnen- und Migrantenbeirat der Stadt Bamberg sowie in zahlreichen weiteren Projekten engagierte sie sich leidenschaftlich für Teilhabe und Chancengerechtigkeit – insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund. Mit ihrer Begeisterung für lebenslanges Lernen und der Freude an der Organisation von Veranstaltungen möchte sie Menschen zusammenbringen und Impulse setzen. Teamarbeit, klare Strukturen und gegenseitige Unterstützung sind für Alexandra der Schlüssel zu einem erfolgreichen Miteinander. Neben ihrer beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeit findet sie Ausgleich beim Wandern, im Familienalltag und durch die Liebe zur Literatur. Ihr Motto: Mit kleinen Taten und viel Herz lässt sich die Welt jeden Tag ein bisschen besser machen.

Anna Lena stellt sich vor:

Mit Kreativität und Teamgeist für mehr Miteinander

Anna Lena ist gebürtige Bayreutherin, in Lübeck aufgewachsen und hat vor vierzehn Jahren Bamberg als Wahlheimat entdeckt – fasziniert von der besonderen Atmosphäre, der kulturellen Vielfalt und dem historischen Charme der Stadt. Nach ihrem Studium der Literaturwissenschaft liegen ihr die Themen Inklusion, Gleichberechtigung und gesellschaftliches Engagement am Herzen. Ob im gemeinnützigen Theaterverein oder in Bildungsprojekten – Anna nutzt gerne ihre kreative Ader, um Menschen zu erreichen und neue Denkanstöße zu geben. Besonders schätzt sie den Austausch im Team, eine achtsame Arbeitskultur und gemeinsames Lachen. In ihrer Arbeit möchte sie Wertschätzung sichtbar ma-



Alexandra Jäkel (links) und Anna Lena Westphal (rechts).

Bild: Luise Müller

chen und den Einsatz der Ehrenamtlichen stärken. Kreativität und Empathie sind für sie zentrale Bausteine ihrer Arbeit. Inspiration findet Anna beim Theaterspielen, Schreiben und dem Austausch über Literatur. Ihr Ziel: die KAB als starke Stimme für ein solidarisches Miteinander weiter voranzubringen und gemeinsam gesellschaftlichen Wandel aktiv mitzugestalten.

Liebe Anna und Alex, herzlich willkommen! Wir freuen uns darauf, euch kennenzulernen, gemeinsam zu arbeiten und voneinander zu lernen.

Das Team im KAB-Büro

Ehrung für KAB Diözesanpräses Albert Müller

25 Jahre Mitglied



Im Rahmen einer Diözesanverbandssitzung wurde Präses Albert Müller für 25 Jahre Mitgliedschaft in der KAB geehrt. Bild: KAB

Ein besonderer Moment für Ralph Korschinsky

25 Jahre bei der KAB

Ralph Korschinsky wurde am 22. März 2025 für seine 25-jährige Mitgliedschaft und seine Tätigkeit als Geschäftsführer in der KAB Bamberg mit einer be-

sonderen Ehrung ausgezeichnet. Im Rahmen der Diözesanverbandsleitung überreichte Diözesanpräses Albert Müller Ralph die Urkunde sowie die



25 Jahre Mitgliedschaft und Geschäftsführer in der KAB Bamberg. Bild: Anna Lena Westphal

KAB-Silberanstecknadel – ein sichtbares Zeichen für seinen langjährigen Einsatz und sein Engagement.

Diese Auszeichnung ist ein verdienter Dank für Ralphs unermüdliche Arbeit und sein herausragendes Engagement für die KAB. Bei der Übergabe wurde gemeinsam auf dieses beeindruckende Jubiläum angestoßen und auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit und Freundschaft.

„Im Namen des gesamten Vorstands der KAB Bamberg möchte ich Ralph für seine kontinuierliche Unterstützung und Begeisterung danken. Möge Gottes Segen dich weiterhin begleiten und deine Leidenschaft für die KAB auch in den kommenden Jahren erstrahlen.

Herzlichen Glückwunsch, Ralph, zu deinem 25-Jahr-Jubiläum!“ *Anna Lena Westphal*

Personalveränderungen im KAB-Büro

Die KAB Bamberg sagt Danke



Der KAB Diözesanvorstand bedankt sich bei Heike Morbach.

Bild: KAB

Danke liebe Heike

„Mit einem lachenden und einem weinenden Auge möchte die KAB Bamberg dich in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Lachend, weil wir dankbar sind für all die wunderbaren Jahre, die du mit uns verbracht hast, und weinend, weil wir dich nur ungern gehen lassen.“

Seit 18 Jahren hast du dich mit Herz, Verstand und unermüdlichem Einsatz für die KAB Bamberg engagiert. Dein Wirken war geprägt von einem tiefen Sinn für Gemeinschaft, sozialer Gerechtigkeit und dem festen Glauben an die Werte, die unsere Bewegung ausmachen. Du hast nicht nur mit großem Engagement unsere Projekte vorangebracht, sondern warst auch für viele eine wertvolle Wegbegleiterin, Ratgeberin und Freundin.

Die Seniorenarbeit ist ein zentraler Bestandteil der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) und trägt maßgeblich zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts bei. In einer Gesellschaft, die sich stetig verändert, ist es unser Anliegen, älteren Menschen eine Plattform zu bieten, auf der sie Gemeinschaft erleben, sich engagieren und ihre Lebenserfahrung weitergeben können.

Die Seniorenarbeit in der KAB steht für gelebte Solidarität und christliche Verantwortung. Sie bietet älteren Menschen nicht nur Gemeinschaft und Unterstützung, sondern auch Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung. Denn wir sind überzeugt: Das Leben bleibt wertvoll und sinnstiftend – in jedem Alter!

Du warst die treibende Kraft in der Seniorenarbeit. Deine besondere Hinterlassenschaft ist die Seniorenwallfahrt, die durch dich immer größer wurde und ein Highlight der KAB Bamberg ist. Die Seniorenwallfahrt ist nicht umsonst die größte Wallfahrt in der Erzdiözese Bamberg.

Ob in der Organisation von Veranstaltungen, der Begleitung von Mitgliedern oder in der Vertretung unserer Anliegen nach außen – du hast immer mit vollem Einsatz gearbeitet und dabei nie die Menschen aus dem Blick verloren. Dein Lächeln, deine Hilfsbereitschaft und deine inspirierenden Worte werden uns sehr fehlen.

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung – KAB
Diözesanverband
Bamberg e.V.

Geschäftsführer des KAB
Diözesanverbandes e.V.

und verantwortlich für den Inhalt:
Ralph Korschinsky

Kontakt:

Ludwigstraße 25, 96052 Bamberg
Telefon 09 51/91 69 10

Fax 09 51/91 69 149

E-Mail: info@kab-bamberg.de

Das gedruckte KAB Infoblatt erscheint einmal, das digitale KAB Aktuell dreimal jährlich.

Bei nicht gekennzeichneten Bildern liegen die Veröffentlichungsrechte bei der KAB Bamberg.

Gedruckt auf 100 Prozent Altpapier
Inapa Oxygen silk.

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 11292-1311-1001



Mit unermüdlichem Einsatz, Herzblut und großer Fachkompetenz hast du unsere Gemeinschaft bereichert. Dein Engagement, dein offenes Ohr für die Anliegen der Menschen und deine Fähigkeit, andere zu begeistern und zu motivieren, haben die KAB nachhaltig geprägt. Du hast nicht nur Projekte und Veranstaltungen mitgestaltet, sondern auch die Werte der KAB – Solidarität, Gerechtigkeit und Nächstenliebe – mit Leben gefüllt.

Besonders beeindruckend war dein Gespür für die Bedürfnisse der Menschen. Du hast es verstanden, Brücken zu bauen, Mut zu machen und Hoffnung zu schenken. Mit deiner Herzlichkeit und deiner Tatkraft hast du viele inspiriert und Spuren hinterlassen, die auch über ihre Zeit hinaus sichtbar bleiben werden.

Für all das möchten wir Heike Morbach von Herzen danken! Möge dein weiterer Weg

genauso erfüllt, bereichernd und segensreich sein, wie du es für uns warst. Es gibt Menschen, die tun einfach ihren Job – und es gibt Menschen wie dich. Menschen, die mit Herz und Engagement dabei sind, die über das Notwendige hinausgehen, die nicht nur mitdenken, sondern mitfühlen.

Du bist der Unterschied

Der Unterschied zwischen Routine und echter Leidenschaft. Zwischen einem guten Team und einem außergewöhnlichen Team. Zwischen Arbeit und echter Begeisterung.

Du hast nicht nur Fachwissen mitgebracht, sondern auch Menschlichkeit. Nicht nur Ideen, sondern auch die Kraft, sie umzusetzen. Nicht nur Lösungen, sondern auch Inspiration.

Wir wünschen dir von Herzen alles Gute für die Zukunft – sei es für neue Herausforderungen, persönliche Projekte

oder einfach für eine wohlverdiente Zeit der Ruhe und Reflexion.

Deine Spuren in der KAB werden bleiben. Die von dir initiierten Projekte und deine herzliche Art haben unsere Gemeinschaft bereichert und geprägt. Wir wissen, dass du uns verbunden bleibst, und hoffen, dass du uns auch in Zukunft immer mal wieder besuchst. Wir verlieren eine verlässliche Stütze, eine wertvolle Ansprechpartnerin und ein echtes Vorbild. Dein unermüdlicher Einsatz, deine Kreativität und deine Teamfähigkeit machten jeden Tag einen Unterschied.

Liebe Heike, wir danken dir von Herzen für alles, was du für die KAB und für uns als Gemeinschaft getan hast. Möge dein neuer Lebensabschnitt genauso erfüllend, bereichernd und segensreich sein, wie du es für uns warst.”

Ralph Korschinsky

Abschied Michaela Hofmann

Michaela Hofmann hat das KAB Bildungswerk zum 16. Februar 2025 auf eigenen Wunsch verlassen. Sie möchte sich neuen Aufgaben stellen.

Durch ihre Arbeit hat sie nicht nur das Bildungswerk der KAB in den vergangenen zwei Jahren sehr vorangebracht, sondern auch Menschen inspiriert und unterstützt.

Seit ihrem ersten Tag bei der KAB hat sie mit großem Einsatz und Fachwissen gear-

beitet. Ihre Leidenschaft für ihre Aufgaben, ihre Hilfsbereitschaft und ihr Teamgeist haben die KAB nachhaltig geprägt. Besonders hervorzuheben ist ihr Beitrag zur Weiterentwicklung des Bildungsprogramms und der Digitalisierung im Bildungswerk.

Es fällt uns nicht leicht, sie gehen zu lassen, doch wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit und die wertvollen Erinnerungen, die sie hinterlässt. Wir

möchten uns herzlich für ihre hervorragende Arbeit, ihre Loyalität und ihr Engagement bedanken.

Die KAB wünscht Michaela Hofmann für die Zukunft nur das Beste – viel Erfolg, Glück und Erfüllung auf Ihrem weiteren Weg. Mögen sich all Ihre Wünsche und Pläne verwirklichen! Im Namen aller Mitglieder und des gesamten Teams sagen wir: Danke!

Ralph Korschinsky

Abschied von ehemaligen Verantwortlichen aus dem KAB Diözesanverband

In stillem Gedenken

Peter Ott, † 11.11.2024

Mit tiefem Bedauern nehmen wir Abschied von Peter Ott, der sich über viele Jahre hinweg mit großem Engagement und Herzblut für die Seniorenarbeit und die Bildungsarbeit eingesetzt hat. Durch sein unermüdliches Wirken hat er das Leben vieler älterer Menschen bereichert und ihnen Gemeinschaft, Unterstützung und Freude geschenkt. Sein Einfühlungsvermögen, seine Tatkraft und seine Menschlichkeit werden uns unvergessen bleiben.

Mit seinem Engagement, seinem Glauben und seiner Tatkraft hat er sich für soziale Gerechtigkeit, Solidarität und die Rechte der Arbeitnehmer eingesetzt. Peter Ott war über viele Jahre hinweg eine tragende Säule der KAB. Mit seinem unermüdlichen Einsatz für soziale Gerechtigkeit, christliche Werte und die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hat er die Ideale der KAB mit Überzeugung gelebt und weitergetragen.

Sein unermüdlicher Einsatz für die Werte der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung war eine große Bereicherung.

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied und vertrauen darauf, dass Gott ihn nun in seine ewige Liebe aufnimmt. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die um ihn trauern.

Ralph Korschinsky

Annelies Fischer, † 21.12.2024

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung in der Erzdiözese Bamberg nimmt Abschied von Annelies Fischer, einer beeindruckenden Persönlichkeit, die sich mit großem Engagement für die Werte und Ziele unserer Bewegung eingesetzt hat.

Als erste Diözesansekretärin der KAB in der Erzdiözese Bamberg leistete sie wegweisende Arbeit, insbesondere im Bereich der Frauenbildung und -arbeit. Mit Weitblick und Beharrlichkeit baute sie Strukturen auf, die bis heute tragfähig sind, und engagierte sich dafür, Frauen in ihrer Eigenständigkeit und Selbstverantwortung zu stärken.

Ein besonderes Anliegen galt den Alleinerziehenden. Mit Energie und großem Einfühlungsvermögen unterstützte sie diese Frauen nicht nur praktisch, sondern auch ideell und schuf Räume, in denen Solida-

rität und Austausch möglich wurden.

Auch die internationale Zusammenarbeit und die Versöhnung zwischen den Völkern lagen Annelies Fischer am Herzen. Zudem initiierte sie Frauenprojekte wie „Fivoy“ in Madagaskar, die gezielt zur Stärkung der Frauen vor Ort beitragen sollten. Um die internationale Arbeit in der KAB zu fördern, gründete sie einen Internationalen Ausschuss, der diese Tätigkeit bis heute erfolgreich weiterführt.

Annelies Fischer war eine Brückenbauerin, die sich unermüdlich dafür einsetzte, das Beste in den Menschen zu sehen und zu fördern – vor allem bei jenen, die am Rande der Gesellschaft standen. Ihre Hingabe, ihre Menschlichkeit und ihre Überzeugung haben bleibende Spuren hinterlassen, die auch in Zukunft in der KAB und weit darüber hinaus zu spüren sein werden.

Ralph Korschinsky



Auch in Madagaskar wurde um Annelies Fischer getrauert.

Bild: Fivoy

Ehepaar Knüttel,

Hans-Peter † 28.12.2024,

Anni † 24.01.2025

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von Anni und Hans-Peter Knüttel, die uns unerwartet verlassen haben. Ihr gemeinsames Leben war geprägt von Zusammenhalt und unermüdlichem Einsatz für die KAB und die Menschen in den Betrieben. Beide haben viele Jahre in der Diözesanverbandsleitung und im Kreisverband Erlangen/Neustadt-Aisch mitgearbeitet. Über viele Jahre hinweg haben sie unsere Gemeinschaft mit ihrer Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft und ihrem Engagement bereichert. Ihre Freundlichkeit und Wärme hinterließen bei allen, die ihnen begegneten, bleibende Spuren. Sie waren nicht nur füreinander da, sondern auch für so viele andere – als Freunde, Unterstützer und verlässliche Begleiter. Ihr Verlust hinterlässt eine schmerzliche Lücke, doch in unseren Erinnerungen und Herzen werden sie immer weiterleben. Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie, ihren Freunden und allen, die sie kannten.

Ralph Korschinsky

Baptist Schaffer,

† 05.02.2025

Im 56. Jahr seines priesterlichen Dienstes ist der langjährige Pfarrer in Steinbach/Wald, Dekan des Dekanats Teuschnitz und KAB-Bezirkspräses für Kronach sowie KAB Präses von Neukenroth verstorben. Er ist damit nach den Schrifttexten, die er sich selbst

für sein Requiem ausgesucht hatte, in die letztendliche Verbundenheit mit dem erhöhten Menschensohn, zu dem man aufschaut, damit man in ihm das ewige Leben hat, gelangt, wie es KAB-Diözesanpräses Domkapitular Albert Müller in seiner Predigt im Requiem zum Ausdruck brachte. Baptist Schaffer sei ein großer Mann gewesen, man konnte zu ihm aufschauen, „weil er ein tüchtiger, gewissenhafter und vorbildlicher Mensch und Christ war! Nicht die Welt richten, sondern die Welt retten, so verstand er sich als Seelsorger den Menschen in ihrer Lebens- und auch Arbeitswelt zugewandt, mit Verständnis für die vielen Herausforderungen des Alltags“. Die KAB im Erzbistum Bamberg bedankt sich bei einem Seelsorger und Präses, der der Katholischen Arbeitnehmerbewegung immer zugewandt und im Nordteil des Erzbistums viele Impulse gegeben hat. Und der als großer Mann mit großen Händen, als ein Schaffer, beherzt angepackt und gehandelt, vielen Menschen Halt gegeben und mit ihnen gebetet hat. Unser Mitgefühl gilt allen, die ihn kannten und schätzten und sich jahrelang liebevoll um ihn gekümmert haben.

Roland Baierl

Geben Sie der KAB Bamberg ein Feedback

**Anregungen,
Kritik, Lob**

redaktion@kab-bamberg.de

Termine

20. Oktober 2025

KAB Medien-Mobil:
„Mit dem Smartphone unterwegs“,
Pfarrheim Posseck.

22. Oktober 2025

Seniorenbildungstag,
Kirchehrenbach.

23. Oktober 2025

Online-Seminar:
„Was Elvis Presley mit dem Kalten Krieg zu tun hat“.

7.–9. November 2025

Frauenwochenende
„Tanz als Ausdruck meiner Seele“, Abtei Maria Frieden,
Kirchschletten.

12. November 2025

„Demenz als Schicksal“,
Pfarrheim Posseck.

25. November 2025

Online-Seminar:
„Postfaktische Zeiten“
(Wie politische Botschaften vermittelt und beeinflusst werden).

27. November 2025

Online-Seminar:
„Plastik – vom Alleskönner zum Umweltproblem“.

4. Dezember 2025

Seniorenbildungstag
im Advent, Vierzehnheiligen.

10. Dezember 2025

Seniorenbildungstag
im Advent, Stockheim.

KAB Kirchehrenbach: Rezeptheft



Abbildung aus dem Rezeptheft

Die KAB Kirchehrenbach hat 2024 zum Thema „Nachhaltig kochen und essen“ ein Rezeptheft unter der Leitung von Katrin Rothmund, Emine Kraus und Karin Gebhardt erarbeitet. Speisen wie Linsen-Dal, Naan Brot, Linsenaufstrich, Hummus, vegane Leberwurst, Ofengemüse, Dinkelbrötchen, Kartoffelgratin, Grünkern-Bratlinge, Karotte-Apfel-Salat, Feldsalat mit Orangen und Walnüssen, Rote Beete Carpaccio, Bananenbrot, Zimtschnecken und Mousse au chocolat mit den entsprechenden Zutaten und die Verarbeitung werden vorgestellt. Auch der Hinweis auf „Klug Lebensmittel kaufen“ fehlt nicht in dieser kleinen Broschüre. Das Redaktionsteam wird einige Rezepte in den nächsten Ausgaben veröffentlichen. Freuen Sie sich darauf.

Red.

KAB Kirchehrenbach: Scheunen-Kerzenwerkstatt

Im Rahmen ihrer Veranstaltungen „Nachhaltig leben“ bot die KAB Kirchehrenbach eine Kerzenwerkstatt an. Aus alten Wachsresten und Gläsern wurde etwas Neues geschaffen. Ob als Geschenk oder zum selber Anzünden – bei der Werkstatt entstanden die verschiedensten Kerzen für die dunkle Jahreszeit. Eine gelungene Aktion für Jung und Alt!



Red.

Kerzenwerkstatt in Kirchehrenbach.

Bild: KAB Kirchehrenbach

KAB Gundelsheim: Treffen ehemaliger Wegbegleiter von Annelies Fischer



Treffen im Pfarrheim Gundelsheim.

Bild: US

Annelies Fischer hatte ihr ganzes Berufsleben den Menschen in der Arbeitswelt geschenkt. Durch ihren persönlichen Einsatz war sie vielen sehr verbunden. Im Februar fand in der Kirche Gundelsheim ein Gedenk-Dank-Gottesdienst mit Pfarrer Bernhard Simon und anschließend ein gemütliches Beisammensein im Pfarrheim statt. Viele Wegbegleiter von Annelies waren aus der ganzen Diözese gekommen.

Red.

KAB Kronach: Kneipen-Gottesdienst in der Café-Bar Karibik

Im Februar ging die Kirche in die Kneipe, genauer in die Café-Bar Karibik in Kronach. Bierdeckel statt Gesangbuch, Tische und Stühle statt Kirchenbank, Popmusik statt Orgelklänge und zu Beginn kein Glockengeläut, sondern Anstoßen mit den Tischnachbarn. Es war ein ungewöhnlicher Ort an dem gebetet, gesungen, sich ausgetauscht und die Liebe gefeiert wurde. KAB, CAJ und BDKJ hatten zu dem Kneipen-Gottesdienst eingeladen und freuten sich über einen unerwartet hohen Zuspruch.



Ungewöhnlicher Ort für einen Gottesdienst.

Textauszug und Bild: Heike Schüle

KAB Mitglieder waren bei vielen Demonstrationen dabei



„Omas gegen Rechts“ hatten zu einer Demonstration aufgerufen. Oberbürgermeister Starke begrüßt die Teilnehmer.

Bild: US

Vor den vorgezogenen Bundestagswahlen fanden viele Demonstrationen gegen den Rechtsruck, für das Klima sowie für die Demokratie und Menschenrechte statt. Viele KABler unterstützten die verschiedenen Aktionen in der Diözese Bamberg durch ihre Teilnahme, so zum Beispiel in Bamberg, Forchheim, Kulmbach oder Nürnberg. Stellvertretend für alle Veranstaltungen ein Bild von einer Bamberger Demonstration. *Red.*

Lassen Sie uns gerne teilhaben an Ihrer Meinung über das gedruckte KAB Infoblatt.
Schreiben Sie eine E-Mail an: redaktion@kab-bamberg.de

Sie wollen auf dem Laufenden bleiben?

Dann lesen Sie ab sofort unsere zusätzlichen digitalen Ausgaben **KAB Aktuell** (jeweils im September, Dezember und Februar). Ohne Kosten.

Teilen Sie uns dafür nur Ihre E-Mail-Adresse mit, indem Sie eine Nachricht mit dem Betreff „KAB Aktuell“ schreiben an: info@kab-bamberg.de

KAB Bamberg-Ost: Neuwahlen und Jubilarehrung



Im Bild die anwesenden Jubilare mit den Vorständen. Bild: US

Bei den Neuwahlen der KAB im Seelsorgebereich Bamberg-Ost wurde der Vorstand wieder für zwei Jahre bestätigt. Geehrt wurden für 50 Jahre Mitgliedschaft in der KAB Heidi-Maria Pröhm und Johanna Vornlocher, für 40 Jahre das Ehepaar Anneliese und Friedrich Poppe sowie für 25 Jahre Martin Battert, Hildegard Büttner und Erika Loskarn. Red.

KAB Büchenbach: 40 Jahre Treue zur KAB

Präses Josef Hell hat bei der Jahreshauptversammlung der KAB Büchenbach den Einsatz von Maria Herzing während ihrer 40jährigen Mitgliedschaft in der KAB gewürdigt. Neben der Urkunde und der Anstecknadel des Bundesverbandes gab es noch Geschenke vom Ortsverband Büchenbach. Bei den Wahlen wurde das bestehende Vorstandsteam mit Maria Neukam, Josef Krieg, Rita Adelhardt, Rita Herzing und Karl Brendel wieder im Amt bestätigt. Red.



Maria Herzing wird für 40 Jahre Mitgliedschaft in der KAB geehrt. Bild: Neukam

KAB-Puzzle zur 13. Internationalen Woche gegen Rassismus



Auf dem Titelbild ist die Aktion am Maxplatz dargestellt. Bild: US

Die KAB Bamberg war bei der zentralen Kundgebung zur 13. Internationalen Woche gegen Rassismus in Bamberg mit einem Puzzle vertreten. Dieses sollte für die Vielfalt und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft stehen. Jedes Puzzle-teil trug eine wichtige Botschaft im Kampf gegen Rassismus und für den Schutz der Menschenwürde. Red.

Aktivitäten der Fivoy-Frauen und deren Familien in Madagaskar

Naturparadies und bittere Armut

Reisspeicher

Die Reisspeicher der einzelnen Ortsgruppen funktionieren gut. Die Anzahl der Gruppen, die von dieser Einlagerung profitieren, ist gestiegen und es gibt noch viele Interessierte, die gern vom Reisspeicher Gebrauch machen möchten. Aktuell werden 60 Frauengruppen gezählt.

80 Prozent der Haushalte auf dem Land pflanzen Reis an. Die Frauen geben die Anbau-Techniken – auch für klimaresistentere Sorten – weiter, lehren es den jungen Frauen und erzielen gute Erträge.

Der Klimawandel hinterlässt starke Spuren. Dürre, Zyklone und Überflutungen machen die Ernte zunichte.

Kunsth Handwerk –

Wiedereröffnung des Ladens

Der Kunsth Handwerk-Laden der Fivoy-Flechtherinnen, der seit der Corona-Pandemie geschlossen war, hat im vergangenen Jahr wieder geöffnet. Der Verkauf der von den im Umkreis lebenden Flechtherinnen ge-



Schulspeisung.

Alle Bilder: Fivoy-Frauen

schaffenen Korbwaren, Taschen, Matten und anderen kunsth Handwerklichen Artikeln trägt zum Lebensunterhalt der Frauen und ihrer Familien bei.

Die KAB unterstützt auch Weiterbildungsmaßnahmen im Flechthandwerk.

Schulspeisungen in drei Orten

Die Schulkinder erhalten jeden Tag eine warme Mahlzeit, um das konzentrierte Lernen zu ermöglichen. Der Einsatz der Eltern der Schüler, der Mütter lohnt sich. Die Kinder be-

suchen – seit Einführung der Schulspeisung – regelmäßiger den Unterricht an den Schulen und schaffen gute Abschlüsse.

Kohleherstellung, Eindämmung der Abholzung der Wälder

Jugendliche, vor allem junge Mädchen stellen aus Gras, Lehm und Zebufett Öko-Kohle zum Verkauf her.

Fivoy hat ihnen, mit Unterstützung der KAB, für die Herstellung Pressen zur Verfügung gestellt.

KAB Madagaskar-Team



Kohleherstellung.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Bildungsmaßnahmen der Frauen und Kinder und helfen so den Familien vor Ort, dem Kreislauf der Armut zu entkommen, und geben vor allem jungen Menschen Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Dafür ist das Madagaskar-Team allen Förderinnen und Förderern sehr dankbar.

Spendenkonto: KAB-Diözesanverband Bamberg
IBAN: DE46 7509 0300 0209 0496 22
Kennwort: Fivoy oder Fivoy-Schulspeisung

Die KAB Seniorenwallfahrt 2025 führt nach Münsterschwarzach

„Glaubensweg der Hoffnung“

Am Dienstag, 26. August 2025, lädt die KAB Bamberg zur diesjährigen Seniorenwallfahrt ein. Ziel ist in diesem Jahr die Benediktinerabtei Münsterschwarzach – ein Ort mit reicher klösterlicher Geschichte und spiritueller Tiefe.

Im Zeichen des Heiligen Jahres 2025 steht die große Seniorenwallfahrt unter dem Leitwort „Glaubensweg der Hoffnung“, das sich an das Motto des Heiligen Jahres „Pilger der Hoffnung“ anlehnt. Diese Wallfahrt soll eine Einladung sein, sich gemeinsam auf den Weg zu machen – mit Raum für Begegnung, Besinnung und das, was uns im Leben trägt.

Schon aus der Ferne ragen die vier Türme der Abtei Münsterschwarzach am Horizont auf. Symbolhaft stehen sie für die tiefe Verbindung zwischen den Mönchen der Benediktinerabtei und der Region. Seit über 1.200 Jahren leben und arbeiten hier Benediktiner. Die Klosterkirche der Abtei Münsterschwarzach gilt als bedeutendes Werk des Architekten Albert Boßlet. Sie entstand zwischen 1935 und 1938 an der Stelle von drei Vorgängerkirchen.

Die bewährte Organisation der Seniorenwallfahrt übernimmt erneut Spörlein Bus & Reisen, die die Wallfahrt bereits im Vorjahr zuverlässig begleitet haben.

Mittagspause in Würzburg

Zum Mittagessen sind die Wallfahrer im Würzburger Hofbräukeller in der Jägerstraße zu Gast. Bei schönem Wetter besteht die Möglichkeit, im Außenbereich zu sitzen.

Mittagessen

Zum Mittagessen stehen drei Hauptgerichte zur Wahl:

- Sudhausbraten mit Kartoffelklößen
- Backfisch mit Kartoffelsalat
- Käsespätzle mit Bergkäse (vegetarisch)

Dazu wird als Vorspeise jeweils ein klassischer Salatteller gereicht.

Zum Mittagessen gehört ein alkoholfreies Getränk oder Bier für jeden Teilnehmer.

Anmeldung und Kosten

Die verbindliche Anmeldung zur Seniorenwallfahrt erfolgt über die jeweiligen Busbegleiterinnen und Busbegleiter vor Ort (siehe Tabelle auf der nächsten Seite) oder direkt bei Spörlein Bus & Reisen, Bamberger Straße 9, 96138 Burgbrunn, Telefon (09546) 451, Mail eva.dotterweich@spoerlein.de.

Die Kosten für die Wallfahrt (Busfahrt, Mittagessen mit Freigetränk und Organisation) betragen für jeden Teilnehmer **65 Euro**.

Anmeldeschluss für die Seniorenwallfahrt der KAB ist Donnerstag, der 31. Juli 2025.

Red./Eva Dotterweich



Abteikirche Münsterschwarzach.

Bild von ufravino auf Pixabay

Busbegleiter bei der KAB Seniorenwallfahrt 2025

Bei den nachfolgend aufgeführten Busbegleitern erhalten Sie nähere Informationen zur Wallfahrt und können sich bei ihnen auch zur Seniorenwallfahrt anmelden.

Bus	Busbegleiter	Telefon	Mail
Bamberg Stadt	Hat keinen eigenen Bus. Bus Litzendorf hält in Bamberg. Bitte bei Franziska Neumann (Telefon 09505-1754) anmelden.		
Gundelsheim Strullendorf	Klaus Pomp	0175-53080577 0951-41817	Pomp.klaus@t-online.de
	Rudolf Förtsch	09543-9040	rudolffoertsch@yahoo.de
Litzendorf Scheßlitz	Franziska Neumann	09505-1754	Franziska.neumann46@gmx.de
Burgebrach Frensdorf Pettstadt	Kunigunde Hahn Hildegard Betzold	09546-1479 0151-15340552 09546-1654	Hahn.sfk@t-online.de Eduard.bezold@gmx.de
Weilersbach Kirchehrenbach	Anni Fibich	0162-4537576 09191-796799	
Adelsdorf Zentbechhofen	Gunda Geier Lorenz Bräunig	0178-8702041 09195-1890 09543-5371	lorenzbraeunig@t-online.de
Nürnberg	Monika Lathe	0172-8048203 0911-440245	m-lathe@kabelmail.de
Pegnitz Herzogenaurach Reuth Forchheim	Kunigunda Haas	0162-2554965 09242-1392	g_haas@gmx.de
Oberailsfeld Pottenstein Plech	Maria Heinlein	0160-6070997 09202-813	
Pautzfeld Hausen Erlangen	Familie Klement	0160-96707091 09545-950227	Fam.klement@gmx.de
Wallenfels Kronach Kulmbach Burgkunstadt Lichtenfels	Helene Seidel Bärbel Luthardt	0160-7771152 09571-4317	Helene_seidel@gmx.de b.luthardt@live.de
Hirschfeld Buchberg Pressig Neukenroth Stockheim	Carol Jakob	0151-21665147 09261-94205	Cjakob.shgnk@gmail.com
Röttenbach	Michael Lorz		

27. KAB-Seniorenwallfahrt führte zur Basilika St. Georg in Walldürn

Miteinander für Frieden und Toleranz

Bei herrlichem Wetter fuhren im vergangenen August etwa 560 Wallfahrer aus der gesamten Erzdiözese Bamberg mit dreizehn Bussen nach Walldürn zur Wallfahrtsbasilika St. Georg.

Ab der Nibelungenhalle in Walldürn formierte sich ein Wallfahrtszug und dieser zog singend und betend zur Basilika. Angeführt wurde er von Wallfahrtsfahnen sowie 22 KAB-Bannern und musikalisch begleitet vom Musikverein Wallenfels e.V. Gemäß dem sehr aktuellen Motto der Wallfahrt „Miteinander für Frieden und Toleranz“ wurde während der Wallfahrt für diese Anliegen sowie für die Sorgen und Nöte der arbeitenden Menschen gebetet.

In der Basilika St. Georg erlebten die Wallfahrer einen eindrucksvollen Gottesdienst mit Präses Albert Müller und den sechs Konzelebranten. In der Ansprache ging Albert Müller auch auf das Thema der Wallfahrt „Miteinander für Frieden und Toleranz“ ein. Während hier Gottesdienst gefeiert und für dieses Anliegen gebetet



22 KAB-Banner führten den Wallfahrtszug zum Münster an.

wird, passiert es aber immer wieder, dass Menschen dieser Erde einander feindlich gegenüberstehen. Im Schlusswort forderte Müller die KABler auf: „Wo andere den Sozialstaat abbauen wollen, das Geld und Kapital mehr Wertschätzung erfahren als der Mensch und seine Arbeit, wo Reiche reicher werden und Arme ärmer, wenn Geld für Krieg selbstverständlicher als für Bildung oder Gesundheit ist, braucht es die KAB! Denn dafür steht die KAB ein: Miteinander für Frieden und Toleranz!“

Während der Mittagspause in der Nibelungenhalle wurde

für zwei KAB-Projekte gesammelt – für Bildung und Klimaschutz in Madagaskar und für die CAH. Bei dieser Kollekte kam die Summe von 1806 Euro zusammen.

Dank an Heike Morbach

Heike Morbach hatte 18 Jahre lang mit sehr viel Energie und Herzblut die jährlichen Wallfahrten organisiert und durchgeführt. Diese Wallfahrt war aber ein Schlusspunkt, da ihr wohlverdienter Ruhestand bevor stand. Die Senioren-Verantwortlichen aus dem Diözesanverband dankten ihr deshalb.

Udo Scherzer



Der Musikverein Wallenfels e.V. spielte zur offiziellen Verabschiedung noch einmal kräftig auf.



Carola Jakob dankte Heike Morbach im Namen der KAB und aller Wallfahrer.

Alle Bilder: US

Bayerisches Ladenschlussgesetz

Angriff auf den Sonntagsschutz

Der neue Gesetzentwurf zur Anpassung der Ladenschlussregelungen und der Öffnungszeiten ist der größte Angriff auf den freien Sonntag und den Arbeitsschutz der Beschäftigten im Einzelhandel. Die wichtigsten Änderungen und Konsequenzen sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst:

Verkaufsoffene Sonn- und Feiertage:

Erhöhung der Zahl der Sonntagsöffnungen, insbesondere in Ausflugsorten und touristischen Regionen. Vier Sonntagsöffnungen sollen zukünftig ohne nähere Vorgaben möglich werden. 40 Sonntagsöffnungen können für Kommunen zukünftig über eine Erklärung zum Tourismusort möglich werden. Das ist ein massiver Angriff auf die freien Sonntage in Bayern und auf die Beschäftigten im Handel.

Erhöhung der Verkaufsflächen bei sogenannten personallos betriebenen Kleinstsupermärkten:

Die zulässige Verkaufsfläche für personallos betriebene Kleinstsupermärkte wird auf 150 Quadratmeter erweitert. Dadurch können auch größere Supermärkte unter diese Regelung fallen, wenn entsprechende Bereiche abgegrenzt werden. Großkonzerne werden dieses Format massiv nutzen, um den Wettbewerb zu ver-



Einkaufen rund um die Uhr, gesehen in Bamberg. Bild: US

schärfen, insbesondere für Nacht- und Sonntagsöffnungen. Diese Formate schwächen die ländliche Nahversorgung, da sie in zentralen Lagen und an Verkehrsknotenpunkten entstehen, kleinen Händlern sowie Dorfläden dringend benötigte Umsätze entziehen – und dadurch deren Existenz zusätzlich gefährden.

Verkauf in Kur-, Erholungs-, Wallfahrts- und Ausflugsorten:

Besonders problematisch ist die Regelung zu den Ausflugsorten. Während im ersten Teil der Regelung noch eine klar abgrenzbare Formulierung verwendet wird – „Ausflugsorte sind Orte oder Ortsteile mit besonders ausgeprägtem Tourismus, in denen entweder die Zahl der Gästeübernachtungen das Siebenfache der Einwohnerzahl der jeweiligen Gemeinde in der Regel übersteigt ...“ – wird diese Klarheit im folgenden Satz bereits rela-

tiviert: Es reicht dann aus, wenn Orte „über besondere Sport-, Kultur- oder Freizeitangebote oder über vergleichbare den Tourismus fördernde Einrichtungen verfügen“, um die Voraussetzungen zu erfüllen. Die unklare Definition „besonders hervortretender Bedürfnisse“ schafft breite Ausnahmemöglichkeiten und könnte Sonntagsöffnungen deutlich ausweiten.

Ausweitung der Nachtöffnungen:

Kommunen können künftig bis zu acht Nachtöffnungen ohne besonderen Anlass genehmigen. Zusätzlich dürfen Betriebe weitere vier Nachtöffnungen eigenständig per Klick anzeigen und durchführen.

Angriff auf die Gesundheit der Beschäftigten durch Nachtöffnungen und löchriger Schutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer:

Nachtarbeit und unklare Regelungen zum Schutz der Beschäftigten stellen eine gesundheitliche Belastung dar und könnten zu einer Verschärfung der Arbeitsbedingungen führen.

In der folgenden Tabelle werden die geplanten Gesetzesänderungen, ihre Probleme und möglichen Folgen übersichtlich dargestellt.

KAB Bamberg

Thema	Problem	Konsequenz
Verkaufsoffene Sonn- und Feiertage		
Regeländerung zu Marktsonntagen und Sonntagsöffnungen	Die Marktsonntage werden durch vier allgemeine Sonntagsöffnungen ohne Anlass ersetzt. Zudem gelten kommunale Rechtsverordnungen automatisch als rechtskonform, bis sie angefochten werden.	Durch den Wegfall des Anlassbezugs im neuen Gesetz könnten mehr verkaufsoffene Sonntage stattfinden. Dies könnte die Sonntagsruhe beeinträchtigen und den Wettbewerb im Handel verschärfen.
Erhöhung der Verkaufsflächen bei sogenannten personallos betriebenen Kleinstsupermärkten		
Personallos betriebene Kleinstsupermärkte	Sogenannte personallose Kleinstsupermärkte bis 150 Quadratmeter Verkaufsfläche sind von den Ladenschlusszeiten ausgenommen und können rund um die Uhr sowie an Sonntagen und Feiertagen öffnen.	Wenn Kunden vermehrt einfache, standardisierte Einkaufsmöglichkeiten nutzen, könnte dies zu finanziellen Schwierigkeiten für kleine Läden führen.
Ausnahmen und Schlupflöcher in der Regelung für personallos betriebene Formate und Sonntagsarbeit	Artikel 2 Abs. 2 suggeriert ein Verbot von Personal, doch Artikel 9 Abs. 5 und § 10 ArbZG (Ziff. 10, 13, 14) erlauben hingegen Arbeit an Sonntagen für Kommissionierung, Bewachung und Reinigung – damit wird das Verbot faktisch ausgehebelt.	Schlupflöcher im Gesetz könnten dazu führen, dass auch in personallosen Supermärkten an Sonntagen Mitarbeitende für bestimmte Aufgaben eingesetzt werden. Dies widerspricht der ursprünglichen Absicht der Regelung und könnte die Sonntagsarbeit ausweiten.
Ausweitung der Verkaufsflächenbegrenzung und ihre Folgen für hybride Supermärkte sowie den Wettbewerb im Einzelhandel	Obwohl das Gesetz den Eindruck erweckt, dass nur „digitale Kleinstsupermärkte“ betroffen sind, wird in der Begründung auf Seite 14 klar, dass auch hybride Formate einbezogen werden können, etwa Supermärkte mit einer abgetrennten Verkaufsfläche über 150 Quadratmeter, die durch automatische Türen gesichert ist.	Durch die Einbeziehung hybrider Supermärkte könnten große Handelskonzerne ihre Öffnungszeiten flexibel ausweiten, insbesondere an Sonn- und Feiertagen. Dies führt zu einer Wettbewerbsverzerrung, da kleinere Anbieter mit festen Öffnungszeiten unter Druck geraten. Besonders in ländlichen Regionen könnte dies die Nahversorgung gefährden, wenn lokale Geschäfte verdrängt werden.
Verkauf in Kur-, Erholungs-, Wallfahrts- und Ausflugsorten		
Ausweitung der Sonntagsöffnungen in Ausflugsorten und Bedenken hinsichtlich rechtswidriger Rechtsverordnungen der Kommunen	Kommunen können sich eigenständig als Ausflugsorte definieren und bis zu 40 Sonntagsöffnungen pro Jahr genehmigen – ohne Zustimmung des Arbeitsministeriums.	Dies führt dazu, dass die Sonntagsruhe in betroffenen Gemeinden erheblich eingeschränkt ist.
Ausweitung der Definition für Ausflugsorte und ihre Folgen für Sonntagsöffnungen	Die Definition von Ausflugsorten wurde erweitert, sodass auch Orte mit besonderen Sport-, Kultur- oder Freizeitangeboten als solche gelten können.	Die weite Auslegung könnte zu einer erheblichen Zunahme von Sonntagsöffnungen führen und das ursprüngliche Ziel des Sonntagschutzes gefährden. Kommunen könnten auch nichttouristische Orte als Ausflugsorte einstufen.

Ausnahmen im öffentlichen Interesse

Generalklausel für Sonntagsöffnungen im öffentlichen Interesse und mögliche Rechtswidrigkeit

Artikel 8 Absatz 2 erlaubt Bezirksregierungen, Sonntagsöffnungen zu genehmigen, wenn dies „die Befriedigung an einzelnen Tagen besonders hervortretender Bedürfnisse im öffentlichen Interesse erfordert“.

Die unklare Formulierung könnte dazu führen, dass schon ein Flohmarkt oder eine Fronleichnamsprozession als ausreichender Grund für eine Sonntagsöffnung gilt. Dies würde die Regelung erheblich ausweiten, da solche Veranstaltungen ohne klare Maßstäbe und auf subjektive Einschätzung hin als „besonders hervortretende Bedürfnisse“ angesehen werden könnten. Dadurch wäre der Schutz der Sonntagsruhe gefährdet, da immer mehr Sonntagsöffnungen auf dieser vagen Grundlage genehmigt werden könnten.

Ausweitung der Nachtöffnungen

Ausweitung der Nachtöffnungen und deren Auswirkungen auf die Beschäftigten

Der Gesetzesentwurf erlaubt Gemeinden, an bis zu acht Werktagen Nachtöffnungen bis 24:00 Uhr freizugeben, sowie vier weitere Nachtöffnungen, die von den Betrieben selbstständig angezeigt werden können.

Die Flexibilität der Nachtöffnungen führt zu einer gesundheitlichen Belastung der Beschäftigten. Probleme wie Schlafstörungen, Stress und gesundheitliche Erkrankungen werden durch unregelmäßige Arbeitszeiten verstärkt. Zusätzlich wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erschwert, was zu einer höheren Personalfuktuation und einem Mangel an qualifiziertem Personal führen könnte.

Mangelnde Kontrolle und Aufsicht bei der Umsetzung des Ladenschlussgesetzes

Medizin

Die Ausweitung der Ladenöffnungszeiten stellt einen erheblichen Angriff auf die Gesundheit der Beschäftigten dar und verschärft die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Diese Regelung wird die Personalbindung im Einzelhandel weiter erschweren und die Personalgewinnung massiv beeinträchtigen. Der „Schutz der Arbeitnehmer“ in Artikel 9 entspricht weitgehend den veralteten Vorschriften des alten Ladenschlussgesetzes, ohne auf neue Erkenntnisse zur Schädlichkeit von Nacht- und Sonntagsarbeit für die Beschäftigten und ihre Familien einzugehen. Zudem wird ignoriert, dass Schutzvorschriften nur dann wirksam sind,

wenn sie nicht nur auf Verlangen der Beschäftigten gelten. In Zeiten zunehmender Personalknappheit wird diese Problematik weiter verschärft.

Besonders problematisch ist, dass Beschäftigte, die pflegebedürftige Angehörige betreuen, nicht von der Nachtarbeit ausgenommen werden, wenn eine im Haushalt lebende Person die Pflege übernehmen kann. Diese Regelung zeigt die unsoziale Ausrichtung des neuen Gesetzes und seine mangelnde Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse von Familien.

Achtung

Der neue Gesetzesentwurf überträgt die Verantwortung für die

Kontrolle und Überwachung der Ladenschlussregelungen auf die Kommunen. Diese könnten durch Selbstkontrolle rechtswidrige Praktiken fortführen. Kommunen, die in der Vergangenheit Fehler gemacht haben, könnten erneut fehlerhafte Verordnungen erlassen und so die Rechtsunsicherheit erhöhen. Zusätzlich erschwert die Verlagerung der Entscheidungsgewalt auf die Kommunen die rechtliche Kontrolle. Klagen müssen künftig gegen lokale Rechtsverordnungen statt gegen das Gesetz selbst erhoben werden, was zu einer finanziellen und organisatorischen Belastung führt und die Aufsicht durch zentrale Stellen abschafft.

Jetzt aktiv werden! Sprechen Sie mit Ihren Landtagsabgeordneten – jeder Einsatz zählt! & Unterstützen Sie die Protestaktion der Bayerischen Allianz für den freien Sonntag gegen die geplanten Änderungen des Ladenschlussgesetzes. Schicken Sie eine Postkarte an Ministerpräsident Söder und setzen Sie ein Zeichen für den Schutz des freien Sonntags!
Die KAB verschickt die Postkarten gerne an alle, die mitmachen wollen.



In: Arbeit ist das halbe Leben? Karikaturen zu Mensch, Maschinen und Moneten, Hrsg. Kath. Arbeitnehmerpastoral im Erzbistum Bamberg, Seite 19.

Rechte an der Karikatur: Christiane Pfohlmann, info@pfohlmann.de

Bleiben Sie mit uns in Kontakt und auf dem Laufenden!



Kurze Erinnerung

Die nächsten drei Ausgaben erscheinen wieder als „KAB Aktuell“ digital und werden daher auch digital in Ihr E-Mail-Postfach ausgeliefert.

Wenn Sie weiterhin auf dem Laufenden über die KAB, sozialpolitische und verbandliche Themen bleiben möchten, dann teilen Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse mit – am besten, indem Sie eine Nachricht schreiben an:

info@kab-bamberg.de
mit dem Betreff „Digitale Post“.

DANKE!

**Teilen Sie uns bitte
Ihre E-Mail-Adresse mit.**

Die nächste digitale Ausgabe erscheint im September 2025.